

Entomologica Austriaca	18	215-246	Linz, 18.3.2011
------------------------	----	---------	-----------------

Hofrat Dr. phil. Rudolf Schönmann – 100 Jahre

H. ASPÖCK

Abstract: Hofrat Dr. phil. Rudolf Schönmann – 100 years old. On 27 September 2010, Dr. Rudolf Schönmann celebrated his 100th birthday. Based on several personal conversations and various other sources of information an account of his life is given. R. Schönmann studied zoology and botany at the end of the 1920s and in the 1930s and had famous teachers. From the late 1920s onwards he worked at the Natural History Museum of Vienna, from 1949 to 1975 he belonged to the staff, and from 1972 to 1975 he was director of the 2nd Zoological Department of the Museum. Brief biographical remarks (with portraits) are presented about his teachers and his colleagues.

Key words: Rudolf Schönmann, biography, zoology, entomology, Austrian zoologists, Austrian entomologists, University of Vienna, Natural History Museum Vienna.

Am 27. September 2010 feierte Hofrat Dr. Rudolf SCHÖNMANN im engsten Familienkreis in seiner Wohnung in Wien-Währing, Thimiggasse 39, seinen 100. Geburtstag (Abb. 1). Sein Sohn, HR Dr. Heinrich SCHÖNMANN, Koleopterologe an der II. Zoologischen Abteilung (Entomologie) des Naturhistorischen Museums in Wien, trug Sorge, dass sein Vater von Besuchern abgeschirmt blieb; er wusste zu gut, dass solche Unterbrechungen des geordneten und geregelten Tagesablaufs eine Aufgeregtheit bewirken würden, die für den alten Herrn gefährlich werden könnte.

Rudolf SCHÖNMANN hatte im Jahr 2004 im Alter von 94 Jahren einen Oberschenkelhalsbruch erlitten, von dem er sich zwar erholte, der aber zu einem zurückgezogenen Leben führte.

Am 27. November 2000 hatten wir im Ernst Haeckel-Saal des Naturhistorischen Museums in Wien mit HR Dr. Rudolf SCHÖNMANN (mit zwei Monaten Verspätung) seinen 90. Geburtstag gefeiert (Abb. 2, 3). Ich hatte mit Freude die Aufgabe übernommen, einen Festvortrag zu halten und die Biographie des Jubilars vorzustellen. Diesem Vortrag waren mehrere Gespräche mit Rudolf SCHÖNMANN vorangegangen, zudem hatte ich sechs Jahre vorher angeregt, Hofrat SCHÖNMANN im Rahmen der Vortragsabende der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen um eine Darstellung seines Lebenswegs zu bitten. Das war damals, am 2. Dezember 1994, geschehen (Abb. 4, 5, 6, 7), ich hatte den Vortrag von HR SCHÖNMANN auf Tonband aufgenommen und damit eine wichtige Dokumentation und Informationsquelle gesichert, auf die ich auch bei der Niederschrift dieses Artikels zurückgreifen konnte.

* * *

In der Kochgasse im 8. Wiener Gemeindebezirk steht ein besonderes Haus: Kochgasse 8. An der Fassade ist eine Tafel angebracht, auf der zu lesen ist, dass in den Jahren 1907-1919 der Dichter Stefan ZWEIG (1881-1942) dort wohnte. In seiner Autobiographie "Die Welt von Gestern" (1952) erzählt Stefan ZWEIG, wie er eines Tages gewahr wurde, dass im obersten Stockwerk eine alte Dame, 1830 geboren, wohnte – die Tochter von Dr. C. VOGEL, dem Leibarzt von Johann Wolfgang VON GOETHE; sie war in Gegenwart von Johann Wolfgang VON GOETHE (1749-1832) von Ottilie VON GOETHE (1796-1872) (der Schwiegertochter von J.W. V. GOETHE) 1830 aus der Taufe gehoben worden. "Da gab es" – schreibt Stefan ZWEIG – "1910 noch ein lebendiges Wesen, auf dem der Blick des Unsterblichen geruht hatte". Und er, Stefan ZWEIG, beschreibt die Stärke der Empfindung, die damals von ihm Besitz ergriffen hatte.

* * *

Genau das ist es auch, was uns umfängt, wenn wir einem Menschen begegnen, der den Brückenschlag zu jenen symbolisiert, die ob ihrer Größe und Bedeutung in den Büchern und damit in unseren Köpfen lebendig geblieben sind, auch wenn sie längst nicht mehr leibhaftig auf dieser Welt sind, und die wir, die viel später Geborenen, gar nicht selbst kennen hätten können.

Umso größer ist die Faszination, die von einem Menschen ausgeht, der so alt ist, dass er jene Wissenschaftler, deren Namen wir oft, immer wieder, und in manchen Fällen geradezu permanent, aussprechen, persönlich gekannt hat, ihr Schüler gewesen ist und mit ihnen gearbeitet hat.

HR Rudolf SCHÖNMANN ist so ein Mensch, er ist nicht nur eine Brücke, er repräsentiert geradezu ein Rankenwerk von unzähligen Brücken zu den Altvorderen. Er blickt zudem auf ein Lebenswerk zurück, das der Musealzoologie einerseits und der zoologischen Volksbildung und Erwachsenenbildung in Österreich andererseits einen nachhaltigen Stempel aufgedrückt hat. Und noch etwas: Sein Leben umspannt eine Periode, in der die Wissenschaften, und im Besonderen die biologischen Disziplinen, geradezu atemberaubende Fortschritte erlebt haben; er hat ein Jahrhundert durchlebt, das mit Sicherheit die gewaltigsten Veränderungen in der Geschichte und in der Entwicklung der Menschheit gebracht hat.

Abb. 1: Rudolf SCHÖNMANN, 100 Jahre, Wien, Währing, 27.9.2010, mit seinem Sohn (Heinrich SCHÖNMANN), dessen Tochter (Katharina ANKEN) und den zwei Urenkeltöchtern (Laura und Elena) (Fotoarchiv: H. SCHÖNMANN).

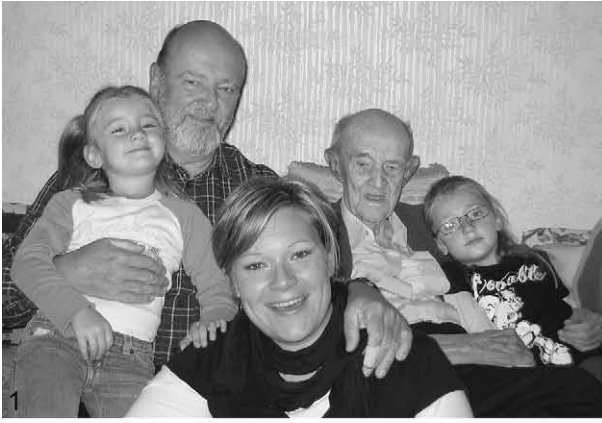
Abb. 2: Festabend zum 90. Geburtstag von HR. Dr. R. SCHÖNMANN im Ernst Haeckel-Saal des Naturhistorischen Museums in Wien, 27.11.2000. R. SCHÖNMANN hält eine Dankesrede (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK).

Abb. 3: Festabend zum 90. Geburtstag von HR. Dr. R. SCHÖNMANN im Ernst Haeckel-Saal des Naturhistorischen Museums in Wien, 27.11.2000. V.l.n.r.: Ulrike Aspöck, Oliver Paget, Rudolf Schönmann (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK)

Abb. 4: Rudolf SCHÖNMANN erzählt über sein Leben. Vortragsabend der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien XVI, 2.12.1994 (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK)

Abb. 5: Rudolf SCHÖNMANN erzählt über sein Leben. Vortragsabend der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien XVI, 2.12.1994 (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK)

Abb. 6: Rudolf SCHÖNMANN (stehend) erzählt über sein Leben. Vortragsabend der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien XVI, 2.12.1994. In der ersten Reihe (sitzend) v. l. n. r.: Franz RESSL, Hubert RAUSCH, Horst ASPÖCK (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK).



Eine so lange Lebensspanne wie die von Rudolf SCHÖNMANN fordert geradezu zu einer vergleichenden Chronologie heraus: Wie ist dieses Leben verlaufen? Welche Menschen waren zu welchen Zeiten seine Lehrer, Förderer und Kollegen? Was ist ihm wann in der

Zoologie und in der Entomologie gelungen? Und welche Ereignisse in der Biologie markieren diesen Lebensweg? Drei Grafiken mögen dies veranschaulichen: Abb. 8, 9 und 10.



Abb. 7: Rudolf SCHÖNMANN (links) und Franz RESSL (rechts). Wien XVI, 2.12.1994 (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK).

* * *

Rudolf SCHÖNMANN wurde am 27. September 1910 als Sohn des Staatsbeamten Rudolf SCHÖNMANN und dessen Frau, Anna, geb. IVENZ, in Wien geboren (Abb. 11). Als er vier Jahre alt war, brach der Erste Weltkrieg aus, sein Vater wurde zum Kriegsdienst eingezogen, überlebte aber glücklicherweise. Es folgte eine entbehrungsreiche Nachkriegszeit. Unter dem Einfluss des Vaters, der Schmetterlinge sammelte, entwickelte sich in dem jungen Rudolf SCHÖNMANN ein leidenschaftliches Interesse für Insekten. Er erinnert sich, dass er im Alter von 11 Jahren Schmetterlinge zu züchten begann. Die Eltern hatten für ihren Sohn eine technisch orientierte Laufbahn vorgesehen, weshalb Rudolf SCHÖNMANN nach Absolvierung der Volksschule eine Realschule (in der nicht Latein unterrichtet wurde) besuchte. Vielleicht war aber gerade diese Entscheidung maßgebend dafür, dass Rudolf SCHÖNMANN Koleopterologe wurde und Zoologie studierte. Er hatte in der Realschule im Fach Naturgeschichte Prof. Gustav NASER als Lehrer, der selbst Käfer sammelte und den jungen Rudolf SCHÖNMANN für Käfer begeisterte.

Der 16. Februar 1923 ist ein besonderer Tag im Leben von Rudolf SCHÖNMANN, er markiert den Beginn des systematischen Aufbaus einer Käfersammlung: Ein Erbsenkäfer aus den Lebensmittelbeständen seiner Mutter trägt eine Etikette mit diesem Datum. Dankbar erinnert sich Rudolf SCHÖNMANN an die Förderung und Zuwendung, die ihm durch seinen Lehrer Gustav NASER zuteil wurde; im Sommer unternahm die beiden gemeinsame Exkursionen zum Neusiedler See.

Rudolf Schönmann



Abb. 8: Markante Ereignisse im Leben von Rudolf SCHÖNMANN.

Schon in seiner Mittelschulzeit war Rudolf SCHÖNMANN häufig im Naturhistorischen Museum in Wien, die Sammlungen faszinierten ihn. Er maturierte unter anderem im Fach Naturgeschichte, wobei er eine Arbeit über die Schmetterlinge der Wiener Umgebung vorlegte. Inzwischen hatte er sich längst für ein Studium der Naturwissenschaften entschieden; das bedeutete, dass er das Lateinum absolvieren musste, um an der Philosophischen

Wichtige akademische Lehrer und Kollegen von Rudolf Schönmann

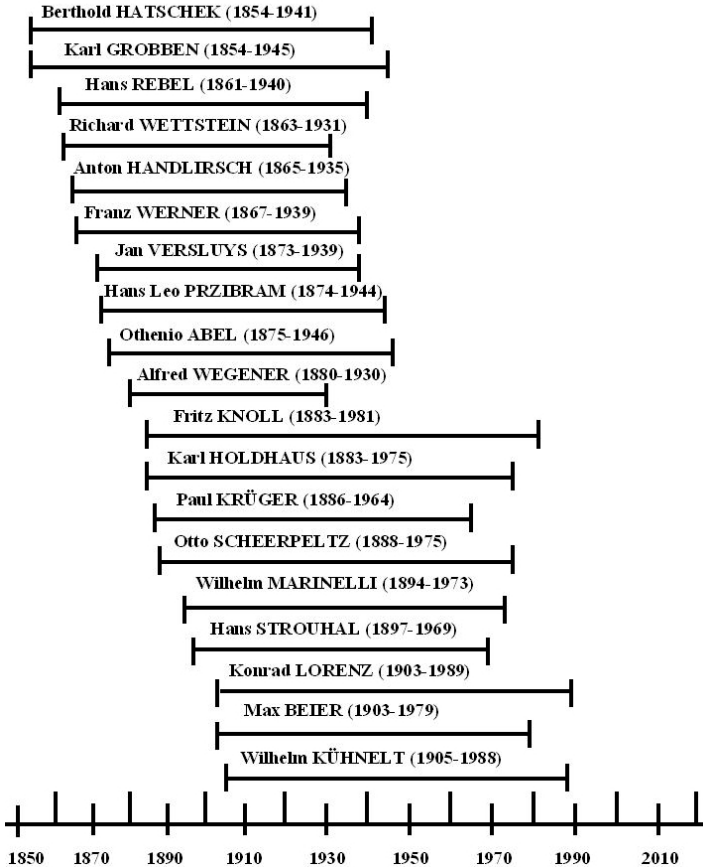


Abb. 9: Akademische Lehrer und Kollegen von Rudolf SCHÖNMANN

Abb. 10: Meilensteine der Biologie im Verlauf des Lebens von Rudolf SCHÖNMANN. Das Jahrhundert, das Rudolf SCHÖNMANNs Leben seit seiner Geburt im Jahre 1910 umfasst, hat die Biologie revolutioniert. Von einer vorwiegend morphologisch-deskriptiven und in weitaus geringerem Ausmaß experimentellen Wissenschaft ist sie zu einer Wissenschaft geworden, in der die Molekularbiologie geradezu allen Teildisziplinen ihren Stempel aufgedrückt hat. Innerhalb dieser 100 Jahre wurde der genetische Code entschlüsselt, Methoden der Analyse und der Manipulation des Genoms wurden entwickelt, und die ersten gewichtigen Ansätze für eine experimentelle Evolution wurden gesetzt. Und die Möglichkeiten der Speicherung, Übermittlung und Vernetzung von Daten führten und führen weiter zu einer geradezu exponentiellen Zunahme des Wissens und der Forschung in allen Zweigen der Naturwissenschaften. In diesen 100 Jahren hat aber die Zerstörung der natürlichen Lebensräume unseres Planeten geradezu katastrophale Ausmaße erreicht, und dieser Prozess schreitet in erschreckender Weise fort. Als R. SCHÖNMANN geboren wurde, lebten deutlich weniger als 2 Milliarden Menschen auf der Erde, Ende 2010 sind es fast 7 Milliarden, und Ende 2011 wird diese Zahl deutlich überschritten werden. In diesen 100 Jahren sind so viele Tier- und Pflanzenarten ausgerottet worden, wie nie zuvor in der Geschichte des *Homo sapiens* – darunter ungezählte, die verschwanden, ehe sie das Auge eines Biologen sehen konnte –, und auch dieser Prozess geht weiter. (Zur besseren Lesbarkeit wurde in dieser Grafik auf die vielen Namen der Wissenschaftler, die mit den genannten Entdeckungen, Entwicklungen und Erfindungen verknüpft sind, verzichtet. Diese Namen können aber unter den Stichwörtern im Internet leicht gefunden werden.)

Meilensteine der Biologie im Verlauf des Lebens von Rudolf Schönmann



Fakultät der Universität studieren zu dürfen. Dies geschah, und so begann er zunächst ein Lehramtsstudium mit dem Hauptfach "Naturgeschichte" und den Nebenfächern "Chemie" und "Physik". Seine Interessen konzentrierten sich allerdings zunehmend auf die biologischen Disziplinen, insbesondere die Zoologie.

Er wurde noch während seiner Studienzzeit Mitglied der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft, wobei er vor allem in der lepidopterologischen Sektion tätig war und dort in Kon-

takt mit H. REBEL¹ (Abb. 12), E. GALVAGNI² (Abb. 13), H. ZERNY³ (Abb. 14), J. NITSCHKE⁴ (Abb. 15), K. SCHAWERDA⁵ (Abb. 16) und F. PREISSECKER⁶ (Abb. 17) kam.

Die Sitzungen fanden im Botanischen Institut statt.

Dankbar erinnert sich Rudolf SCHÖNMANN an die Professoren seiner Studienzeit, unter denen tatsächlich bedeutende Wissenschaftler waren, deren Namen für immer mit den durch sie vertretenen Fächern verbunden bleiben:

Othenio ABEL⁷ (Abb. 18), Anton HANDLIRSCH⁸ (Abb. 19), Paul KRÜGER⁹ (Abb. 20), Hans

¹ Hans REBEL (1861-1940), Dr. jur. Dr. phil., von 1897 bis 1932 Kustos der Lepidopterenammlung des K. K. Naturhistorischen Hofmuseums bzw. des Naturhistorischen Museums in Wien, ab 1923 Direktor der Zoologischen Abteilung, ab 1926 Erster Direktor des NHMW. Zahlreiche Publikationen, besonders über paläarktische Schmetterlinge. Er bearbeitete die letzte (9.) Auflage des berühmten Schmetterlingsbuches von BERGE (REBEL 1910).

² Egon GALVAGNI (1874-1955), Dr. phil., österreichischer Lepidopterologe, befasste sich vor allem mit der Schmetterlingsfauna von Niederösterreich (REISSER 1957).

³ Hans Anton ZERNY (1887-1945), Dr. phil. (Zoologie), österreichischer (Wiener) Lepidopterologe und Dipterologe, seit 1912 am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, seit 1932 Nachfolger von Hans REBEL als Kustos der Lepidopterenammlung des Naturhistorischen Museums in Wien (REISSER 1946).

⁴ Josef NITSCHKE (1873-1941), Schuldirektor, österreichischer (Wiener) Lepidopterologe (Schwerpunkt: Geometridae), langjähriger Präsident des Wiener Entomologen-Vereins (REISSER 1942).

⁵ Karl SCHAWERDA (1869-1945), Dr. med., praktizierender Arzt, österreichischer (Wiener) Lepidopterologe; zahlreiche Publikationen über paläarktische Schmetterlinge (REISSER 1946).

⁶ Fritz PREISSECKER (1873-1946), österreichischer Lepidopterologe, v. a. auch Mikrolepidopterologe, hat sich besonders um die Erforschung der Schmetterlinge Österreichs verdient gemacht (GALVAGNI 1946, 1950).

⁷ Othenio ABEL (1875-1946), Dr. phil. (Geologie, Paläontologie; Univ. Wien), österreichischer Paläontologe an der Univ. Wien. Er führte die Paläontologie aus einer eher geologischen in eine biologisch orientierte Disziplin, die sich besonders auch mit Fragen der Evolution und Phylogenie befasste, und begründete damit die Paläobiologie. 1902 Habilitation für Allg. Paläontologie, 1907 Extraordinarius, 1912 o. Univ.-Prof., 1917 o. Univ.-Prof. für Paläobiologie, 1928-1934 für Paläontologie und Paläobiologie und Inhaber der Lehrkanzel an der Univ. Wien. 1935-1940 an der Univ. Göttingen (STEININGER & THENIUS 1973). So wie Paul KRÜGER stand auch Othenio ABEL dem großdeutschen Gedankengut nahe. Zahlreiche grundlegende und richtungweisende Publikationen.

⁸ Anton HANDLIRSCH (1865-1935), Mag. pharm., Dr. phil. h. c. (Univ. Graz), 1924 Habilitation für Entomologie und Phylogenie der Insekten (Univ. Wien), 1931 ao. Univ.-Prof. (Univ. Wien), seit 1892 wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen in Museum, wo er (zunächst als wissenschaftlicher Assistent, später als Kustos und zuletzt als Direktor) bis zu seinem Tod arbeitete. 1906-1908 erschien sein Opus magnum "Die fossilen Insekten und die Phylogenie der rezenten Formen". A. HANDLIRSCH gilt mit Recht als der Begründer der Paläoentomologie und zählt zu den bedeutendsten Entomologen, die Österreich hervorgebracht hat (BEIER 1935, GUGLIA 1974).

⁹ Paul KRÜGER (1886-1964), wurde von Berlin nach Wien berufen, 1929-1934 Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie und Physiologie an der Univ. Wien und Vorstand des I. Zoologischen Instituts. Er war Stoffwechsel-Physiologe und führte an der Zoologie in Wien sowohl die "Tierphysiologischen Übungen" (dazu schrieb er auch ein vielverwendetes Lehrbuch: KRÜGER 1926) als auch die "Ökologie der Tiere" ein (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999).

Leo PRZIBRAM¹⁰ (Abb. 21), Jan VERSLUYS¹¹ (Abb. 22), Alfred WEGENER¹² (Abb. 23), Fritz KNOLL¹³, Franz WERNER¹⁴ (Abb. 24), Richard WETTSTEIN¹⁵ (Abb. 25).

Rudolf SCHÖNMANN erinnert sich auch an die damaligen Assistenten Wilhelm MARINELLI¹⁶ (Abb. 26) und Wilhelm KÜHNELT¹⁷ (Abb. 27).

¹⁰ Hans Leo PRZIBRAM (1874-1944), ein Schüler von Berthold HATSCHKEK, habilitierte sich 1903 in Wien für Zoologie und Experimentelle Morphologie, wurde 1913 tit. ao. Univ.-Prof. und 1921 Extraordinarius. In den Jahren 1903-1906 baute er das Vivarium im Prater zur "Biologischen Versuchsanstalt" um, die 1914 von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften übernommen wurde. Berühmt wurde er auch durch seine siebenbändige "Experimental-Zoologie" (1907-1930), aber – indirekt – auch durch den an seinem Institut arbeitenden Paul KAMMERER (1880-1926), der die Möglichkeit der Vererbung erworbener Eigenschaften vertrat (vgl. KOESTLER 2010). H.L. PRZIBRAM war Jude und wurde nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1938 aller seiner Funktionen enthoben. Er emigrierte zunächst nach Holland, wurde aber 1943 von den Nazis gefasst und in das Ghetto Theresienstadt verschleppt, wo er 1944 ums Leben kam (SALVINI-PLAWEN 2001).

¹¹ Jan VERSLUYS (1873-1939), aus Holland nach Wien berufen, von 1925-1939 Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie an der Univ. Wien und Vorstand des II. Zoologischen Instituts, zudem 1934-1937 interimistischer Vorstand des I. Zoologischen Instituts (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999). VERSLUYS war vor allem Wirbeltier-Anatom und Morphologe und auf diesem Gebiet in enger wissenschaftlicher Verbindung mit dem Paläontologen Othenio ABEL.

¹² Alfred WEGENER (1880-1930), Dr. phil. (Astronomie), deutscher Physiker, Meteorologe, Polarforscher, Geologe, Geophysiker; 1921 ao. Prof. an der Univ. Hamburg, 1924: o. Univ.-Prof. für Meteorologie und Geophysik an der Univ. Graz. Begründer der Kontinentalverschiebungstheorie (WILSON 1986), einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler des 20. Jahrhunderts. R. SCHÖNMANN nannte ihn unter seinen Lehrern; wahrscheinlich hörte er ihn als Vortragenden zu Ende der 1920er Jahre. Alfred WEGENER kam 1930 bei seiner dritten Grönland-Expedition ums Leben (CLOSS et al. 1986).

¹³ Fritz (Friedrich Josef) KNOLL (1883-1981), Dr. phil. (Botanik, Zoologie, Univ. Graz), österreichischer Botaniker und Blütenbiologe. Seit 1913 am Botanischen Institut der Univ. Wien, 1914 Habilitation für Systematik und Ökologie der Pflanzen. 1922 ao. Univ.-Prof. in Wien, dann in Prag. 1933 o. Univ.-Prof. und Vorstand des Botanischen Instituts der Univ. Wien bis 1945. Umstrittene Rolle in der Zeit von 1938 bis 1945, jedoch 1947 rehabilitiert und pensioniert. Zahlreiche Publikationen, besonders auf dem Gebiet der Blütenökologie und Blütenbiologie.

¹⁴ Franz WERNER (1867-1939), Dr. phil. (Zoologie), 1898 Habilitation für Zoologie, 1913-1939 Extraordinarius für Zoologie (Univ. Wien), 1919 tit. o. Prof. für Zoologie, 1927-1929 interimistischer Vorstand des I. Zoologischen Instituts (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999). F. WERNER war vor allem Herpetologe.

¹⁵ Richard WETTSTEIN von WESTERSHEIM (1863-1931), Dr. phil., österreichischer Botaniker von Weltrang. 1892: o. Prof. an der Univ. Prag, von dort 1899 als o. Prof. für Systematische Botanik nach Wien berufen; fundamentale Publikationen auf dem Gebiet der Systematischen Botanik (VERSLUYS et al. 1931). R. SCHÖNMANN nahm am Begräbnis von Richard WETTSTEIN im August 1931 teil und war Augenzeuge des (durch – Eingreifen des damaligen Bürgermeisters von Wien, Karl Seitz – misslungenen) Pistolententats von Karl Camillo SCHNEIDER auf Othenio ABEL, wovon er noch viele Jahrzehnte später aufgeregt erzählte. SCHNEIDER war vor allem Histologe, befasste sich aber später mit Okkultismus und wurde 1932 wegen Unzurechnungsfähigkeit vom Dienst suspendiert.

¹⁶ Wilhelm MARINELLI (1894-1973), Dr. phil. (Zoologie), 1930 Habilitation, Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie an der Univ. Wien, 1952 Vorstand des Instituts, 1953-1955 gemeinsam mit Wilhelm KÜHNELT, ab 1956 Vorstand des I. Zoologischen Instituts. Er vertrat vor allem die vergleichend-funktionelle Anatomie und Morphologie, sein spezielles Interesse galt den Wirbeltieren (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999).



Abb. 11: Rudolf SCHÖNMANN, ca. 1911 (Fotoarchiv: H. SCHÖNMANN).

seine Dissertationsarbeit. Zunächst war aber noch eine Hürde zu nehmen. Franz WERNER war gerne bereit, als offizieller Betreuer der Dissertation zu fungieren, aber er war nicht Entomologe, sondern in erster Linie Herpetologe. *"Wir müssen zu HOLDHAUS¹⁹ ins Museum gehen, das ist aber sehr schwierig, vielleicht fliegen Sie raus"*, sagte er zu Rudolf SCHÖNMANN. Dieser suchte den Kontakt mit Karl HOLDHAUS. *"Der Diener im Museum sagte mir mehrmals, dass der Herr Regierungsrat nicht da sei."* Aber letztlich führte die Hartnäckigkeit zum Ziel: Karl HOLDHAUS (Abb. 28) war bereit, den jungen Studenten zu empfangen. HOLDHAUS begrüßte SCHÖNMANN mit den Worten: *"Kennen Sie überhaupt Käfer?"* und begann, den jungen Mann anhand einer Ausbeute aus den Alpen zu prüfen. Das Ergebnis dieser Prüfung erstaunte HOLDHAUS so sehr, dass er sich

Der "zoologische Vater" von Rudolf SCHÖNMANN war Franz WERNER, ein Vertreter der systematischen Zoologie. Er hielt eine 6-semesterige Vorlesung, die schwach besucht war (*"Franz WERNER hüstelte"*¹⁸) sowie eine Lehrveranstaltung über entomologische Bestimmungsübungen.

Für Rudolf SCHÖNMANN, der bereits mit großen Kenntnissen in Entomologie an die Universität gekommen war, waren diese Lehrveranstaltungen *"ein Scherz"*. R. SCHÖNMANN fühlte sich menschlich zu Franz WERNER hingezogen, den er als liebenswürdigen Menschen schätzte, und trug ihm die Bitte vor, bei ihm über ein koleopterologisches Thema zu dissertieren. WERNER nahm den Wunsch sehr positiv auf und bewog den damaligen Vorstand des I. Zoologischen Instituts, Paul KRÜGER, einen Arbeitsplatz für Rudolf SCHÖNMANN zur Verfügung zu stellen. R. SCHÖNMANN fühlte sich im Institut zu Hause und freute sich auf

¹⁷ Wilhelm KÜHNELT (1905-1988), Dr. phil., 1934 Habilitation, 1953-1975 Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie an der Univ. Wien, 1953-1955 gemeinsam mit Wilhelm MARINELLI Vorstand des (vereinten) Zoologischen Instituts, ab 1956 Vorstand des II. Zoologischen Instituts. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte von W. KÜHNELT lagen auf den Gebieten der Bodenbiologie und der terrestrischen Ökologie; beiden Disziplinen widmete er Lehrbücher (KÜHNELT 1950, 1965), denen weite Verbreitung zuteil wurde. W. KÜHNELT war darüber hinaus eine der bekanntesten und markantesten Persönlichkeiten in der Entomologie in Österreich.

¹⁸ Wörtliche Zitate von R. SCHÖNMANN kursiv.

¹⁹ Karl HOLDHAUS (1883-1975), Dr. phil. (Zoologie, Geologie; Univ. Wien), österreichischer Entomologe, Koleopterologe und Biogeograph, seit 1910 am Naturhistorischen Museum in Wien, ab 1912 (als Nachfolger von Ludwig GANGLBAUER) Kustos der Koleopteren-Sammlung, 1933 Direktor der Zoologischen Abteilung des NHMW. Zahlreiche Publikationen, darunter das Opus magnum *"Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas"* (HOLDHAUS 1954).



Abb. 12: Hans REBEL (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 13:** Egon GALVAGNI (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 14:** Hans ZERNY (Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 1946). **Abb. 15:** Josef NITSCHKE (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 16:** Karl SCHAWERDA (Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 1946). **Abb. 17:** Fritz PREISSECKER (Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft 1946). **Abb. 18:** Othenio ABEL (aus: STEININGER & THENIUS 1973). **Abb. 19:** Anton HANDLIRSCH (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 20:** Paul KRÜGER (Fotoarchiv: www.zobodat.at).



Abb. 21: Hans Leo PRZIBRAM (Fotoarchiv: ÖNB/Wien, Pf 20248:E(1)). **Abb. 22:** Jan VERSLUYS (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 23:** Alfred WEGENER, 1930 (Quelle: Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, mit freundlicher Erlaubnis). **Abb. 24:** Franz WERNER (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 25:** Richard WETTSTEIN (aus: VERSLUYS et al. 1931). **Abb. 26:** Wilhelm MARINELLI (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 27:** Wilhelm KÜHNELT (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 28:** Karl HOLDHAUS (aus JANCZYK 1978a). **Abb. 29:** Franz MAIDL (Fotoarchiv: www.zobodat.at).



Abb. 30: Symposium über Entomofaunistik Mitteleuropas, Lunz am See, 31. 8. 1975. V.l.n.r.: Max BEIER, Horst ASPÖCK, M.S. GHILAROV (Fotoarchiv H. & U. ASPÖCK). **Abb. 31:** Karl GROBБEN (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 32:** Albert WINKLER (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 33:** Berthold HATSCHEK (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 34:** Hans STROUHAL (Fotoarchiv: www.zobodat.at).

zu der Aussage hinreißen ließ: "Wir können miteinander reden!" Das geschah in den folgenden Tagen mehrmals, und schon bald, nach einer Woche, schlug HOLDHAUS eine "Untersuchung hochalpiner Laufkäfer in Beziehung zur Eiszeit" als Thema einer Dissertation vor.

Prof. WERNER war einverstanden, und SCHÖNMANN machte sich sogleich unter Verwendung eines Binokulars an die Arbeit und untersuchte die Spezies der Carabiden-Gattung *Trechus*. Bei seinen Studien vertiefte er sich naturgemäß in die Werke von J. JEANNEL einerseits und von Ludwig GANGLBAUER andererseits und fand bisher unentdeckt gebliebene Synonymien, über die er seinem Mentor Karl HOLDHAUS berichtete. HOLDHAUS hatte kein Binokular, er untersuchte die Käfer ausschließlich unter Zuhilfenahme von Lupen; er zeigte sich aufgeregt und ungläubig über die von Rudolf SCHÖNMANN aufgedeckten Synonymien und beschloss, ins Zoologische Institut zu gehen, um sich selbst unter Benützung eines Binokulars ein Bild davon zu machen. HOLDHAUS wurde von Prof. KRÜGER, dem Vorstand des Instituts, groß empfangen – und sah dann erstmals Käfer durch ein Binokular. Er bestätigte die von Rudolf SCHÖNMANN gefundenen Synonymien, was dem jungen Studiosus hohe Anerkennung einbrachte; von nun an redete Karl HOLDHAUS Rudolf SCHÖNMANN als "Herr Collega" an. Dies alles intensivierte die Beziehung von Rudolf SCHÖNMANN zum Naturhistorischen Museum in Wien weiter. Nun lernte er auch den großen Anton HANDLIRSCH näher kennen. Rudolf SCHÖNMANN bezeichnete ihn als *feinen und zugänglichen Mann*. Auch mit Max BEIER²⁰ (Abb. 30) und mit Franz MAIDL²¹ (Abb. 29) kam er in Kontakt. SCHÖNMANN schilderte die Atmosphäre der damaligen Zeit sehr eindrucksvoll. Paul KRÜGER kümmerte sich sehr um seine Studenten, er lud täglich um 17 Uhr zu einer Teestunde ein, bei der aktuelle Fragen diskutiert wurden. Durch Paul KRÜGER kam Rudolf SCHÖNMANN auch *in Kontakt mit dem Mediziner Stefan JELLINEK*²², *der damals Versuche über Bestrahlung von Tieren machte*. JELLINEK war Jude und wurde 1938 seiner Funktionen enthoben. Rudolf SCHÖNMANN traf ihn nach dem Krieg wieder. Die politisch brisante und wirtschaftlich schwierige Zeit

²⁰ Max (Walter Peter) BEIER (1903-1979), Dr. phil. (Zoologie, Botanik), Dr. h.c., österreichischer Zoologe und Entomologe, seit 1927 am Naturhistorischen Museum in Wien, 1963-1968 Direktor der Zoologischen Abteilung des NHMW, Fortsetzung seiner intensiven wissenschaftlichen Tätigkeiten bis kurz vor seinem Tod. Zahlreiche (zum Teil sehr umfangreiche) Publikationen, besonders über Mantodea einerseits und Pseudoscorpiones andererseits (KALTENBACH 1980, 2003, THALER & GRUBER 2003, ASPÖCK 2003).

²¹ Franz MAIDL (1887-1951), Dr. phil. (Zoologie), österreichischer (Wiener) Hymenopterologe; seit 1911 am K. K. Naturhistorischen Hofmuseum, ab 1922 Kustos der Hymenopteren-Sammlung, ab 1949 Direktor der Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien (BEIER 1953)

²² Stefan JELLINEK (1871-1968), Dr. med., österreichischer Arzt, Arbeitsmediziner und Elektropathologe, der sich in seinen wissenschaftlichen Arbeiten besonders mit Elektrounfällen, vor allem auch mit Unfällen durch Blitzschlag, befasste, ab 1909 Leiter des von ihm gegründeten elektropathologischen Museums. Als Jude wurde er nach dem Einmarsch der deutschen Truppen seiner Funktionen enthoben und flüchtete (sogar mit Hilfe des politisch auf der Seite der Machthaber stehenden Anatomen und damaligen Dekans der Medizinischen Fakultät der Univ. Wien, Eduard PERNKOPF, 1888-1955) nach Großbritannien, wo er bis zu seinem Tod blieb. Nach dem Krieg hielt er sich allerdings regelmäßig in Wien auf (dabei traf er offensichtlich auch R. SCHÖNMANN) und betreute weiterhin das elektropathologische Museum und hielt Vorlesungen an der Technischen Universität Wien.

fand auch ihren Niederschlag in den akademischen Einrichtungen. 1934 wurden Passierscheine für die Universität eingeführt. Teile der Institute blieben im Winter ungeheizt. Die Professoren K. GROBBEN²³ (Abb. 31), F. WERNER und Th. PINTER²⁴ teilten sich z. B. im Winter ein Zimmer. Th. PINTER überließ in der kalten Jahreszeit sein Zimmer R. SCHÖNMANN als Arbeitsplatz.

Rudolf SCHÖNMANN erzählt von einem Ereignis, das einem "Blitzschlag" gleichkam. Im Juni 1934 erhielt er ein mit 4. Juni 1934 datiertes amtliches Schreiben, in dem er als Zeuge in der Verhandlung des Disziplinarverfahrens gegen Prof. Paul KRÜGER geladen wurde. "*KRÜGER war sehr national, sein bester Freund war PAPEN*²⁵. *Er war von Anhängern des Totalsystems*²⁶ *angezeigt worden.*"

Rudolf SCHÖNMANN, der von Paul KRÜGER nur Gutes erfahren hatte, sagte für ihn aus. (Unabhängig von der Frage, ob sich Paul KRÜGER irgendwas zu Schulden kommen hat lassen – das vermag ich nicht zu entscheiden –, verdient die Aussage von Rudolf SCHÖNMANN für seinen Lehrer großen Respekt und Anerkennung, zumal er selbst aus einer traditionell sozialdemokratischen Familie kam und sich stets selbst als Sozialdemokrat deklariert hat.) Dies verhinderte aber nicht die Entlassung von Paul KRÜGER, der nach Heidelberg ging. "*Nachfolger von KRÜGER war PENNERS*²⁷", der Rudolf SCHÖNMANN nahelegte, als *Anhänger von KRÜGER das Institut zu verlassen*. Rudolf SCHÖNMANN wandte sich an Karl HOLDHAUS, der ihn freundlich aufnahm und ihm einen Arbeitsplatz gab – jenen, den Rudolf SCHÖNMANN auch noch Jahrzehnte später hatte.

Dort hat er seine Dissertation beendet. *Jan VERSLUYS hatte Paul KRÜGER versprochen, sich um die Dissertanten seines Instituts zu kümmern*, und das tat er auch im Falle von Rudolf SCHÖNMANN.

Anfang 1936 schloss Rudolf SCHÖNMANN seine Dissertation über die "Artsystematik und geographische Verbreitung der hochalpinen Trechini der Ostalpen" ab, die im folgenden Jahr publiziert wurde (SCHÖNMANN 1937f). Der 2. Prüfer im Zoologie-Rigorosum von

²³ Karl (Carl) GROBBEN (1854-1945), Dr. phil., österreichischer Zoologe, ab 1884 a.o. Univ.-Prof., 1893 o. Univ.-Prof. und Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie bis 1925 (zuerst am II. Zoologischen Institut, ab 1896 am I. Zoologischen Institut). Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit waren anatomische und systematische Studien, besonders an Krebsen und Mollusken. Berühmt wurde er v.a. durch die von ihm vorgeschlagene Gliederung der Tiere in Protostomia und Deuterostomia sowie durch die Neubearbeitung des von C. CLAUS begründeten und durch Jahrzehnte hindurch allgemein benützten Lehrbuchs der Zoologie (CLAUS & GROBBEN 1905) (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999).

²⁴ Theodor PINTER (1857-1942), Dr. phil., österreichischer Zoologe, Habilitation an Tierärztlicher Hochschule Wien. 1905-1927 a.o. Univ.-Prof.; 1925-1927 Interimsvorstand des I. Zoologischen Instituts der Universität Wien. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: Helminthologie (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999).

²⁵ Franz von PAPEN (1879-1969), deutscher Politiker, Sondergesandter von Adolf Hitler für Österreich vor dem Einmarsch der deutschen Truppen.

²⁶ Rudolf SCHÖNMANN meinte damit wohl den Ständestaat, der in Österreich von 1934 bis 1938 bestand.

²⁷ Andreas PENNERS (1890-1952), 1937-1938 Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie und Physiologie an der Univ. Wien und Vorstand des I. Zoologischen Instituts. PENNERS war Entwicklungsphysiologe (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999). Er folgte Paul KRÜGER tatsächlich als Vorstand des I. Zoologischen Instituts, allerdings erst 1937 nach dreijähriger Vakanz. Ob er schon 1934 am Institut war, entzieht sich meiner Kenntnis.

Rudolf SCHÖNMANN war Hans Leo PRZIBRAM. PRZIBRAM war ein gefürchteter Prüfer, ebenso F. KNOLL, bei dem R. SCHÖNMANN sein Botanik-Rigorosum – so wie die Zoologie-Rigorosen – mit Auszeichnung bestand. Am 15. Mai 1936 wurde Rudolf SCHÖNMANN zum Dr. phil. promoviert, aber er war – wie zu jener Zeit sehr viele, auch gut ausgebildete Menschen – arbeitslos. In dieser Zeit hat R. SCHÖNMANN viel bei Karl HOLDHAUS gearbeitet, der ihn auch finanziell unterstützte. Karl HOLDHAUS befasste sich intensiv mit biogeographischen Fragen, und Rudolf SCHÖNMANN zeichnete viele Verbreitungskarten und vertiefte so seine biogeographischen Kenntnisse.

Durch Vermittlung von Albert WINKLER²⁸ (Abb. 32) erhielt Rudolf SCHÖNMANN eine Arbeit bei Sektionschef SCHNEIDER. Er bestimmte dessen Käfer. Die Beziehung war so positiv, dass SCHÖNMANN die Käfersammlung und die Bibliothek von SCHNEIDER erbt.

In dieser Zeit führte er auch mehrere Exkursionen in die Alpen und natürlich auch regelmäßig ins Neusiedlersee-Gebiet (Abb. 35) durch und war in der Volksbildung tätig (siehe FISCHER 1975).

Der Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich im März 1938 führte auch in der Zoologie in Wien zu einem schmerzhaften Aderlass: vier habilitierte Mitglieder des Lehrkörpers wurden ihrer Ämter und Funktionen enthoben: Hans Leo PRZIBRAM, Andreas PENNERS, Heinrich JOSEPH²⁹ (der sich im Jänner 1941 das Leben nahm) und Hans STROUHAL³⁰ (Abb. 34) (der als Einziger von ihnen nach dem Krieg wieder an der Zoologie lehrte). Selbst der schon seit 1925 emeritierte betagte B. HATSCHKE³¹ (Abb. 33) wurde (wegen seiner jüdischen Frau) mit Lehrverbot belegt (STADLER 1987, MÜHLBERGER 1993, SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999). Rudolf SCHÖNMANN erinnert sich mit Trauer in seinen Worten an seine vertriebenen Lehrer.

* * *

Am 1. Jänner 1939 erhielt Rudolf SCHÖNMANN über *Vermittlung von Hofrat SCHLESINGER (dem "Gau-Jäger-Leiter")* seine erste fixe Anstellung, er wurde Beauftrag-

²⁸ Albert WINKLER (1881-1945), österreichischer Koleopterologe, Gründer und Inhaber des bekannten Wiener Handelshauses für Entomologiebedarf (BAKER 2004).

²⁹ Heinrich JOSEPH (1875-1941), Dr. med., 1902 Habilitation, 1914-1938 Extraordinarius für Zoologie, 1919 tit. o. Prof. für Zoologie am II. Zoologischen Institut (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999).

³⁰ Hans STROUHAL (1897-1969), Dr. phil. (Botanik, Zoologie; Univ. Wien), österreichischer Zoologe und besonders Entomologe, 1933 Habilitation für Zoologie mit besonderer Berücksichtigung der Systematik und Biogeographie an der Univ. Wien. 1938 fristlos entlassen, 1946-1968 wieder Vorlesungstätigkeit, ab 1946 am Naturhistorischen Museum in Wien, 1949 Leitung der Zoologischen Abteilung, 1951-1961 zudem administrativer und später Erster Direktor des NHMW. Zahlreiche Publikationen, besonders über Isopoden (BEIER 1969, SCHÖNMANN 1969). 1954 veröffentlichte H. STROUHAL eine informationsdichte Arbeit über die "Geschichte der Entomologie in Österreich seit 1945" (STROUHAL 1954). Besonders verdient gemacht hat er sich auch um den "Catalogus Faunae Austriae".

³¹ Berthold HATSCHKE (1854-1941), wurde von Prag nach Wien berufen, von 1896-1925 Inhaber einer Lehrkanzel für Zoologie an der Univ. Wien und Vorstand des II. Zoologischen Instituts (SALVINI-PLAWEN & MIZZARO 1999). HATSCHKE ist vor allem durch seine "Studien über die Entwicklung von *Amphioxus*" in die Geschichte der Zoologie eingegangen.

ter für Naturschutz und Musealangelegenheiten von Niederösterreich (damals Niederdonau). Am 21. Dezember 1939 heiratete Rudolf SCHÖNMANN seine Studienkollegin Hermine (Herma) ROLLER (* 5. II. 1912) (Abb. 36); sie hatte über die Hymenopteren des Bisambergs dissertiert (ROLLER 1936). Der Ehe, die bis zum Tod von Hermine SCHÖNMANN im Jahre 1984 währte, entspross ein Sohn, Heinrich SCHÖNMANN, geb. 19. III. 1948.

Rudolf SCHÖNMANN beschäftigte sich als Naturschutzbeauftragter u. a. gerade mit dem Anlegen von Windschutzgürteln, da erteilte ihm im Februar 1940 ein Einberufungsbefehl. Er trat seinen Militärdienst am 10. Feber 1940 an. Er war in Frankreich und in Polen an der Front und zu Ende des Krieges dann in Wien, wo er in amerikanische Kriegsgefangenschaft geriet, aus der er jedoch schon im Juni 1945 entlassen wurde. Sogleich (also noch 1945) meldete er sich bei seiner früheren Dienststelle, aber es gab keine Möglichkeit einer Wiederanstellung. So war er kurzfristig bei einer Baufirma im Kanalbau tätig. Noch 1945 erhielt er eine Einladung zur Gründungsversammlung der Volkshochschule (VHS) Währing; dabei wurde er zum Leiter der VHS Währing gewählt und mit dem (Wieder-)Aufbau dieser Einrichtung betraut. Auch an anderen Wiener Volkshochschulen wirkte Rudolf SCHÖNMANN als Vortragender ebenso wie als Organisator in verschiedenen Funktionen.

In dieser Zeit wurde Rudolf SCHÖNMANN von dem im Universum-Verlag tätigen Heinz SCHEIBENPFLUG, einem Studienkollegen, eingeladen, ein allgemein verständliches, aber dennoch hohen Ansprüchen gerecht werdendes Buch über die Tierwelt zu schreiben. Es sollte etwas Besonderes werden, und es wurde tatsächlich etwas Besonderes. Rudolf SCHÖNMANN widmete sich etwa drei Jahre intensiv dieser Aufgabe, er bekam auch einen eigenen Zeichner, und 1949 schließlich erschien das Werk unter dem Titel "Die Welt der Tiere" (SCHÖNMANN 1949c: Abb. 37, 38). Das qualitativ sensationell hochwertige Papier für das Buch wurde im Schleichhandel gekauft; allerdings war davon nicht genügend vorhanden, die letzten Seiten sind auf einem anderen, viel schlechteren, Papier gedruckt. *Das Buch war*, wie Rudolf SCHÖNMANN erzählte, *ein "Mittelpunkt der ersten Buchausstellung"*; auch [der damalige Bürgermeister von Wien] *Dr. Theodor KÖRNER* *besah es. Und auch der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. HOPFER, sah das Buch.* Er lud Rudolf SCHÖNMANN ein und machte sich erbötig, bei dessen Wunsch, eine Anstellung im Naturhistorischen Museum zu finden, zu helfen. Und auch andere Personen setzten sich für R. SCHÖNMANN ein. Insgesamt war die Veröffentlichung des Buches "Die Welt der Tiere" wahrscheinlich entscheidend dafür, dass Rudolf SCHÖNMANN tatsächlich am 1. September 1949 in das Naturhistorische Museum in Wien (zunächst für kurze Zeit in die Abteilung für Anthropologie) eintrat. Gewiss von großer Bedeutung war auch das allmählich allen bekannte Talent von Rudolf SCHÖNMANN, biologisches Wissen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln und auch schwierige Zusammenhänge verständlich zu erklären. Der damalige Direktor, H. MICHEL³², wollte die Volksbildung durch das Naturhistorische Museum in Wien fördern, und so wurde Rudolf SCHÖNMANN folglich Volksbildungsreferent des Museums. Er widmete sich dieser Aufgabe in vielfältiger Form,

³² Hermann MICHEL (1888-1965), Dr. phil. (Geologie, Mineralogie), ab 1919 am Naturhistorischen Museum in Wien, 1923-1949 Leiter der Mineralogisch-Petrographischen Sammlung, 1923 Habilitation an der Univ. Wien, 1928 an der Technischen Hochschule Wien für Mineralogie und Lagerstättenlehre. 1933-1938 und 1945-1951 Erster Direktor des NHMW. Zahlreiche Publikationen (RIEDL-DORN 1998, www.zobodat.at).

veranstaltete Sonderführungen für Schulen und Betriebe, baute das Kulturfilmprogramm auf und aus und etablierte Führungen auch an Sonntagen, was ihm *bei den Kollegen nicht nur Sympathien* einbrachte. Seine erste Sonderausstellung war einem anthropologischen Thema gewidmet: "Die Menschheit – eine Familie". Viele weitere Sonderausstellungen, die er initiierte und deren Aufstellung er leitete, folgten. Als besondere Glanzleistungen dieser Art seien beispielhaft genannt: "Die Welt des Lainzer Tiergartens", "Jagd und Wild", "Die Tierwelt Skandinaviens", "Die Entomologie in Österreich", "Brasilianisches Museum" und – ein besonderer Höhepunkt – "Das Gehirn bei Tier und Mensch" (FISCHER 1975).

Unabhängig von seiner Ausstellungs-, Vortrags-, und Fortbildungstätigkeit wurde Rudolf SCHÖNMANN bald mit der wissenschaftlichen Leitung der "Evertebrata varia"-Sammlung betraut. Die Sammlungsbestände und die Bibliothek hatten durch Kriegseinwirkung³³ Schaden genommen und waren in ungeordnetem Zustand. Rudolf SCHÖNMANN gelang es, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Im Jahre 1954 übersiedelte Rudolf SCHÖNMANN von der "Evertebrata varia"-Sammlung in die Entomologie – allerdings nicht, wie er sich gewünscht hätte, in die Käfersammlung; vielmehr wurde er mit der Leitung der Lepidopteren-Sammlung betraut, die er bis zum Jahre 1960 innehatte. In dieser Zeit gelang ihm der Erwerb mehrerer bedeutender Sammlungen, so jener von Egon GALVAGNI. Ab 1960 widmete sich Rudolf SCHÖNMANN ganz vordringlich vielfältigen Aufgaben der Verbreitung biologischen Wissens durch Vorträge, Filme und Ausstellungen, sowohl im Naturhistorischen Museum als auch außerhalb, besonders in den Volkshochschulen. 1960 – gerade rechtzeitig zum Internationalen Entomologenkongress – wurde der neue Kinosaal eröffnet. Auch gelang es ihm, kostenlos eine Auslage in der Bellaria-Unterführung für das NHM zu bekommen, in der (bis heute) Exponate zu aktuellen Themen gezeigt werden³⁴. Bis zum Jahre 1971 war im Naturhistorischen Museum in Wien die gesamte Zoologie mit allen Sammlungen in einer einzigen Abteilung, der Zoologischen Abteilung, vereinigt, deren Direktor in dieser Zeit der Ornithologe Gerth ROKITANSKY³⁵ (Abb. 39) war. (Dessen Vorgänger in dieser Funktion war Max BEIER.) Rudolf SCHÖNMANN initiierte eine Aufteilung dieser großen Abteilung auf drei Abteilungen mit jeweils einem eigenen Direktor. Sowohl G. ROKITANSKY als auch der Erste Direktor des Museums, K.H. RECHINGER³⁶ (Abb. 40), zeigten sich sehr aufgeschlossen, zumal auch Rudolf SCHÖNMANN sehr gute Kontakte zu sozialdemokratischen Politikern hatte. Das für die Museen damals zuständige Ministe-

³³ Das Naturhistorische Museum in Wien hat den 2. Weltkrieg glücklicherweise weitgehend unverehrt überstanden, allerdings hatte ein Artillerietreffer einen Saal (der diese Sammlung beherbergte) getroffen und Schaden angerichtet.

³⁴ Rudolf SCHÖNMANN erzählte in diesem Zusammenhang schmunzelnd und ohne Groll, dass ihm dies die bissige Bemerkung von Max BEIER (einem international hoch angesehenen, aber introvertierten, die Öffentlichkeit scheuenden, trockenen Wissenschaftler) eingetragen hatte: "Am besten, Sie werden Auslagen-Arrangeur bei Herzmannsky" [ein großes Kaufhaus in Wien].

³⁵ Gerth ROKITANSKY (1906-1987), Dr. jur. Dr. phil., österreichischer Ornithologe. Seit 1947 am Naturhistorischen Museum in Wien. 1969-1971 Direktor der Zoologischen Abteilung des NHMW (SCHIFTER 1991).

³⁶ Karl Heinz RECHINGER (1906-1998), Dr. phil. (Botanik), österreichischer Botaniker, seit 1937 am Naturhistorischen Museum Wien Leiter der Botanischen Abteilung. 1953 Habilitation an Univ. Wien. 1963-1971 Erster Direktor des NHMW. Zahlreiche Publikationen, darunter mehrere grundlegende, umfassende Werke (RIEDL 1971, VITEK 1999).

rium stand unter sozialdemokratischer Leitung, es konnte also mit gutem Grund eine Genehmigung durch das Ministerium erhofft werden. Und so kam es auch. Mit Wirkung vom 1. Jänner 1972 wurde die alte, große Zoologische Abteilung in eine I. Zoologische Abteilung (Wirbeltiere), eine II. Zoologische Abteilung (Entomologie) und eine III. Zoologische Abteilung (Wirbellose außer Insekten) gegliedert. Direktor der Abteilung für Entomologie wurde Rudolf SCHÖNMANN. Er war ein von allen geachteter, überaus kollegialer, sehr toleranter, hilfsbereiter, manchmal geradezu liebevoll um das Wohl seiner Mitarbeiter bemühter Vorgesetzter³⁷. Allen Wissenschaftlern gewährte er vollkommene Freiheit in ihren Forschungsarbeiten und förderte alle wissenschaftlichen Projekte. Seine guten Beziehungen zu den sozialdemokratisch dominierten zuständigen Ministerien führten auch zur Aufstockung des Personals und insgesamt zur Verbesserung der personellen Situation. Auch setzte er sich für den Ankauf von Sammlungen ein, so konnten die Lepidopteren-Sammlungen von K. AUER von WELSBACH³⁸ und von E. SUPPANTSCHITSCH³⁹ sowie mehrere Käfersammlungen, darunter die von Otto SCHEERPELTZ⁴⁰ (Abb. 41) und jene von Karl MANDL⁴¹ (Abb. 42) sowie die Höhlenkäfer-Sammlung von A. WINKLER²⁸ erworben werden (FISCHER 1975).

Ende 1975, nach Erreichen des 65. Lebensjahres, ging Rudolf SCHÖNMANN in Pension.

Er wünschte sich als seinen Nachfolger in der Leitung der II. Zoologischen Abteilung Alfred KALTENBACH⁴² (Abb. 43), der aber – aus Bescheidenheit und wohl auch Weisheit – ablehnte.

"KASY⁴³ wurde von oben abgelehnt. Er hat sich viel geleistet". Daher wurde Maximilian

³⁷ Es gibt eine – immer wieder kolportierte und in Varianten erzählte – Geschichte, die die Verbundenheit Schönmanns mit seinen Kollegen anschaulich demonstriert: An einem schönen Tag im Sommer war außer ihm niemand in der Abteilung. Alle hatten Urlaubswünsche geäußert oder waren auf Exkursion gegangen, und Schönmann hatte in seiner gütigen Toleranz allen gewährt, was sie wollten. Da wurde von höherer Stelle jemand in der Entomologie für eine fachliche Auskunft gesucht – aber niemand war da. Schließlich erreichte der erboste Anrufer den Direktor und fragte gereizt, warum denn niemand da sei, das sei ja nicht möglich. Darauf Schönmann geistesgegenwärtig und mit Trauer in der Stimme: "Ja, die sind alle bei einem Begräbnis!" *Se non e vero, e ben trovato.*

³⁸ Karl AUER von WELSBACH (?-?), österreichischer Lepidopterologe des 20. Jahrhunderts.

³⁹ Ernst SUPPANTSCHITSCH (1913-1974), Dr. med., österreichischer Augenarzt, der eine beachtliche Lepidopteren-Sammlung zusammentrug. Vater des Koleopterologen Wolfgang SUPPANTSCHITSCH (1943-2008) (SCHMID 2008).

⁴⁰ Otto SCHEERPELTZ (1888-1975), Dr. phil. (Zoologie), österreichischer Koleopterologe, Mittelschulprofessor für Mathematik und Darstellende Geometrie bis 1945. 1948 bis 1953 Leiter der Koleopteren-Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. Etwa 250 wissenschaftliche Arbeiten, vor allem über Staphylinidae (BRUNNER 1976, JANCZYK 1978b).

⁴¹ Karl MANDL (1891-1989), Prof. Dr. techn. Dr. rer. nat. h.c. DI, österreichischer Koleopterologe. Zahlreiche Veröffentlichungen, besonders über Cicindelidae und Carabidae (www.zobodat.at).

⁴² Alfred KALTENBACH (1920-2005), Dr. phil., arbeitete seit Juli 1963 in der (ab 1962 II.) Zoologischen Abteilung und war seit 1966 Leiter der *Insecta varia*-Sammlungen. Der Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit betraf Taxonomie, Systematik und Biogeographie von Saginae (weltweit) und Mantodea (Alte Welt). Doch hat er darüber hinaus hervorragende zusammenfassende Darstellungen über Embioptera und über Mecoptera veröffentlicht (U. ASPÖCK 2006a, b).

⁴³ Friedrich KASY (1920-1990) (Abb. 44), Dr. phil., war einer der herausragendsten Lepidopterologen, die Österreich hervorgebracht hat und darüber hinaus ein großartiger Naturschützer, der seine (gewiss nicht hohen) persönlichen Einkünfte, die sich vermutlich auf sein Gehalt beschränkten, zum Ankauf von schutzwürdigen und schutzbedürftigen Flächen verwendete (FISCHER 1991). Seine kompromisslose Offenheit war sprichwörtlich. Darauf bezieht sich wohl R. SCHÖNMANNs Bemerkung.

FISCHER⁴⁴ der Nachfolger von Rudolf SCHÖNMANN als Direktor der II. Zoologischen Abteilung.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Rudolf SCHÖNMANN – wie nicht anders zu erwarten – dem Naturhistorischen Museum in Wien treu. Und er blieb auch ein treuer Besucher der Tagungen der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen (Abb. 45, 46, 47 und 48).

Ein Höhepunkt kurz nach seiner Pensionierung war die Promotion sub auspiciis praesidentis seines Sohnes, Heinrich SCHÖNMANN, am 7. Juni 1977 (Abb. 49). In dieser Zeit hatte das Ehepaar SCHÖNMANN ein Refugium in St. Corona am Wechsel gemietet, in dem die beiden jeweils mehrere Wochen im Jahr verbrachten und wo R. SCHÖNMANN noch den einen oder anderen Käfer als Belegexemplar sammelte (Abb. 50). Ein weiteres besonderes Ereignis dieser Zeit war die feierliche Erneuerung seines Doktor-Diploms 50 Jahre nach der Promotion am 22. Oktober 1986 (Abb. 51).

Und auch in der Volksbildung blieb er noch geraume Zeit sehr aktiv.

* * *

R. SCHÖNMANN war zeitlebens von dem Wunsch beseelt, Wissen zu vermitteln, besonders auch an jene Menschen, die – aus welchen Gründen immer auch – selbst nicht studiert hatten, aber Wissen erwerben wollten. So ist sein vielfältiger, intensiver Einsatz in der Volksbildung zu sehen, und unter diesem Gesichtspunkt muss man auch seine Publikationsliste (siehe unten) lesen. Unter den insgesamt 34 Arbeiten ragen – neben der Veröffentlichung seiner Dissertation über hochalpine Trechini (Nr. 6: 1937) und der gemeinsam mit K. MANDL publizierten Bearbeitung der Tribus Trechini im *Catalogus Faunae Austriae* (Nr. 34: 1978) – drei Nummern heraus: Nr. 19: "Die Welt der Tiere" (1949), Nr. 28: "Die Tierwelt des Auwaldbereiches" im Band 2 der von F. STARMÜHLNER und F. EHRENDORFER herausgegebenen "Naturgeschichte Wiens" (1971) und Nr. 33: "Aus dem heimischen Insektenleben" in der von F. STARMÜHLNER herausgegebenen "Naturgeschichte Österreichs" (1976).

Sowohl das große Werk über "Die Welt der Tiere" als auch die beiden umfassenden Arbeiten zur Naturgeschichte Wiens beziehungsweise Österreichs sind nicht so sehr (jedenfalls nicht nur) für Biologen geschrieben (auch wenn diese – wie ich selbst – nicht nur mit Vergnügen, sondern auch mit großem intellektuellem Gewinn darin lesen), sondern in erster Linie für ein breites, nicht unmittelbar einschlägig ausgebildetes, aber umso mehr interessiertes Publikum geschrieben. Und auch alle anderen vor dem Krieg (durchwegs 1937) veröffentlichten fünf Artikel wenden sich an einen breiten Leserkreis. Sie demonstrieren Rudolf SCHÖNMANN'S Einsatz für die Volksbildung schon in der Zeit des Abschlusses seines Studiums. Kriegsbedingt trat bis zum Jahre 1946 eine Unterbrechung seiner Publikationstätigkeit ein, aber schon seine erste nach dem Krieg (1946) erschienene Veröffentlichung (Nr. 7) ebenso wie die folgenden elf Publikationen (1946-

⁴⁴ Max[jilian] FISCHER (*1929), Hofrat Univ.-Doz. Mag. Dr. phil. (Zoologie), österreichischer Hymenopterologe, 1976 bis 1994 Direktor der II. Zoologischen Abteilung (Entomologie) des NHMW (FISCHER 2004).

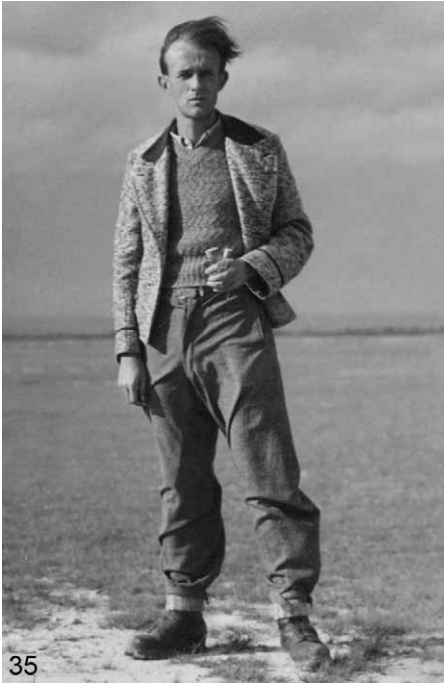


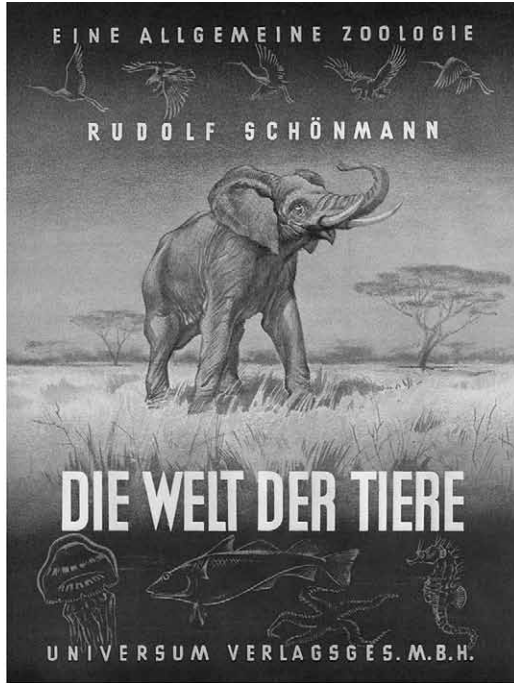
Abb. 35: Rudolf SCHÖNMANN, 1930er Jahre (1938?), Exkursion in Seewinkel (Fotoarchiv H. SCHÖNMANN).



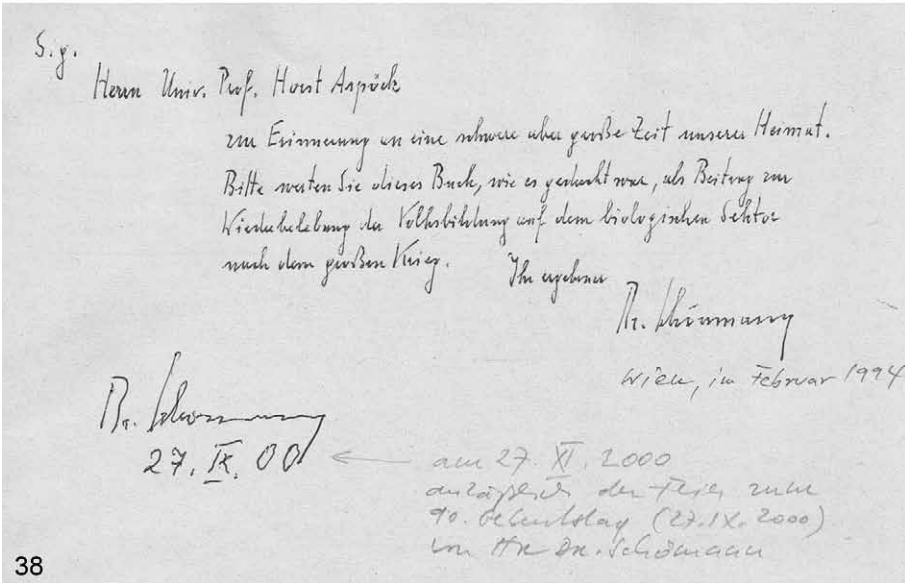
Abb. 36: Rudolf und Hermine (Herma) SCHÖNMANN, Hochzeitsfoto, 21. 12. 1939, Wien (Fotoarchiv H. SCHÖNMANN).

1949: Nr. 8-18) waren wiederum populärwissenschaftlich orientiert. Und auch nach dem Erscheinen seines großen Werkes publizierte er vorwiegend im "Universum" (Nr. 20, 21), im "Prisma" (Nr. 22, 23) und in "Natur und Land" (Nr. 24). Die Themen umfassten nicht nur Insekten, sondern auch andere Wirbellose und Wirbeltiere. Die Wirkung aller dieser Publikationen lässt sich schwer quantifizieren. Bei Originalarbeiten kann man z.B. zählen, wie oft in einem bestimmten Zeitraum in wie vielen und welchen wissenschaftlichen Journalen eine Publikation zitiert worden ist, was als Spiegelbild der Relevanz und Akzeptanz gilt. Bei einer populärwissenschaftlichen Publikation ebenso wie bei einem Buch, das sich nicht (nur) an die Kollegenschaft, sondern an alle Bildungswilligen wendet, ist eine – wie das heute heißt – Evaluation kaum möglich. Wenn man aber bedenkt, wie viele intellektuell anregende, ja glückliche Stunden die Lektüre solcher Publikationen vielen, vielen Menschen gebracht hat und für wie viele sie entscheidend für die Wahl eines bestimmten Studiums oder einfach bestimmter naturwissenschaftlich orientierter Aktivitäten gewesen sein mag, wird man schnell gewahr, welchen enormen Wert populärwissenschaftliche Arbeiten, Volksbildung, Erwachsenenbildung in Wort und Schrift oder in vielen anderen Facetten haben – auch wenn man keine Zitate zählen kann.

* * *



37



38

Abb. 37: Rudolf SCHÖNMANN (1949): "Die Welt der Tiere", Umschlag.

Abb. 38: Widmung von R. SCHÖNMANN in seinem Buch "Die Welt der Tiere". Man beachte die klare Handschrift des 84-Jährigen. HR Schönmann signierte das Buch auf meine Bitte ein zweites Mal am 27. XI. 2000 anlässlich der Feier seines 90. Geburtstags im NHMW.



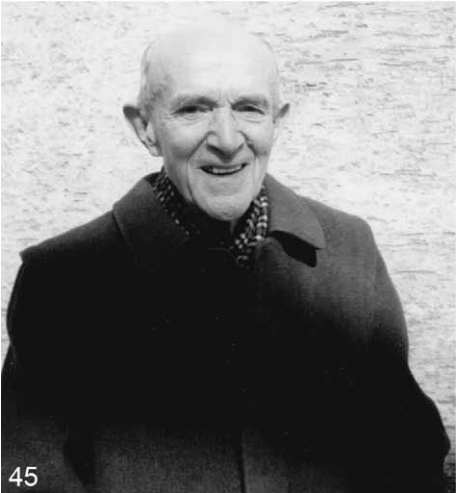
Abb. 39: Gerth ROKITANSKY. Diese Portraitaufnahme hängt im früheren Arbeitszimmer von ROKITANSKY in der Vogelsammlung des NHMW. **Abb. 40:** Karl-Heinz RECHINGER (aus RIEDL 1971). **Abb. 41:** Otto SCHEERPELTZ (Fotoarchiv: www.zobodat.at). **Abb. 42:** Entomologenabend bei H. und U. ASPÖCK, Wien XX, Leystraße 20. "REICHL über REICHL", 7.12.1981. V.l.n.r.: F. SCHREMMER (1914-1990), Rudolf PINKER (1905-1987), K. MANDL (Fotoarchiv H. & U. ASPÖCK).



43



44



45



46

Abb. 43: Entomologenabend bei H. und U. ASPÖCK, Wien XX, Leystraße 20. "Kaltenbach über Kaltenbach", 27.1.1984. A. KALTENBACH (links) und F. SCHREMMER (Fotoarchiv H. & U. ASPÖCK).

Abb. 44: Symposium über Entomofaunistik Mitteleuropas, Lunz am See, 4. 9. 1975. F. KASY (links) und H. ASPÖCK (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK aus Fotoarchiv: E. HÜTTINGER & H. RAUSCH).

Abb. 45: Rudolf SCHÖNMANN auf dem Weg zur Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, 27. 2. 1994 (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK).

Abb. 46: HR Dr. R. Schönmann als regelmäßiger Besucher der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, Ottakring, 27. 2. 2000 (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK).



Abb. 47: Tagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, Ottakring, 27. 2. 2000. Vorne v. l. n. r.: Rudolf SCHÖNMANN, Hildegard WINKLER, Horst ASPÖCK (Fotoarchiv H. & U. ASPÖCK). **Abb. 48:** Hildegard und Hildegard WINKLER, die Inhaberinnen des traditionsreichen entomologischen Fachgeschäfts in Wien XVIII, auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, Ottakring, 26. 2. 2000 (Fotoarchiv: H. & U. ASPÖCK). **Abb. 49:** Promotion sub auspiciis praesidentis von Heinrich SCHÖNMANN, Univ. Wien, 7. Juni 1977. V. l. n. r.: Bundespräsident Rudolf KIRCHSCHLÄGER, Heinrich SCHÖNMANN, Rudolf SCHÖNMANN (Fotoarchiv: H. SCHÖNMANN).



Abb. 50: Rudolf und Hermine SCHÖNMANN, Niederösterreich, St. Corona, Juni 1982 (Fotoarchiv: H. SCHÖNMANN).

Abb. 51: Rudolf SCHÖNMANN (rechts) – 50 Jahre Dr. phil. Festakt in der Universität Wien, 22. 10. 1986. ganz links: Friedrich Schaller (Fotoarchiv: H. SCHÖNMANN).

HR Dr. R. SCHÖNMANN hat durch seine vielfältigen Leistungen natürlich zahlreiche Auszeichnungen bekommen, besonders erwähnt seien das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1972), das Verdienstzeichen des Verbandes österreichischer Volkshochschulen für besondere Leistungen in der Erwachsenenbildung (1978) und das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien (1981). Die Österreichische Entomologische Gesellschaft wählte HR Dr. Rudolf SCHÖNMANN im Oktober 1995 zu ihrem Ehrenmitglied. Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen verlieh ihm im Jahre 1996 die Ehrenmitgliedschaft (DOSTAL 1996). Der Band 80 der Koleopterologischen Rundschau wird durch eine Laudatio an HR R. Schönmann eingeleitet (H. SCHÖNMANN 2010).

* * *

Museen haben viele Aufgaben, die zum großen Teil miteinander verzahnt sind und die man zusammenfassend in drei große Bereiche gliedern kann: Sammeln und Bewahren; Forschen und Publizieren; Bildung und intellektuelle Anregung eines möglichst großen Teils der Bevölkerung. Genau besehen, hat Rudolf SCHÖNMANN auf allen Gebieten entscheidende Schritte gesetzt: Er hat sich erfolgreich um den Erwerb vieler Sammlungen bemüht und als Sammlungsleiter, und später als Direktor einer großen Abteilung eines der bedeutendsten Museen der Welt, Sorge dafür getragen, dass die Sammlungen geordnet und gepflegt werden; er hat geforscht, und auch wenn er darüber kaum publiziert hat, hat er sein Wissen und seine Erfahrung an seine Kollegen und Mitarbeiter weitergegeben, und er hat – das muss man klar und mit großer Dankbarkeit aussprechen – als Vorgesetzter in großzügiger, unüberbietbar liberaler und toleranter Weise die Forschungsarbeiten der anderen unterstützt und gefördert, und er hat durch viele Jahrzehnte hindurch einer unübersehbar großen Zahl von Menschen aller Altersstufen und jeden Bildungsgrads Wissen, Anregung und mit Sicherheit viel, viel Freude bereitet. Ein wahrlich erfülltes Leben!

* * *

HR Dr. Rudolf SCHÖNMANN lebt heute zurückgezogen, von seiner Familie umsorgt, noch immer in jener Wohnung, die er vor vielen Jahrzehnten – jung vermählt – bezogen hat. Mit seinem Sohn, Dr. Heinrich SCHÖNMANN, wie er Koleopterologe und Hofrat, von 1975 bis 2010 Leiter der Coleoptera-Sammlung der II. Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, geht er in der Erinnerung spazieren, nimmt aber auch noch Anteil am aktuellen Geschehen. Er liest die Zeitung und greift auch ab und zu zu einem Buch. Entomologisch tätig ist er nicht mehr.

Im November 2000, als wir im Ernst Haeckel-Saal des Naturhistorischen Museums in Wien seinen 90. Geburtstag feierten, war er auch physisch noch sehr aktiv und blieb es, bis er sich im Jänner 2004 bei einem Sturz eine Oberschenkelhalsfraktur zuzog. Er wurde wiederhergestellt, hat aber seither das Haus (von gelegentlichen Besuchen beim Zahnarzt abgesehen) nicht mehr verlassen und bewegt sich in der Wohnung mittels Rollator. Er wird, wenn nötig, von seinem Hausarzt besucht; diese Notwendigkeit besteht aber glücklicherweise sehr selten, und bei den letzten Routinebesuchen konnte sein Arzt nur den guten Zustand seines betagten Patienten (soweit dieses Wort überhaupt zutrifft) bestätigen.

Wir alle – ich darf das für die Entomologen Österreichs sagen – freuen uns mit ihm, und

wir gratulieren stürmisch. Wir wünschen HR Dr. Rudolf SCHÖNMANN von ganzem Herzen einen erfüllten Lebensabend, in dem er mit Freude und Stolz auf sein geglücktes Leben zurückblickt, und uns wünschen wir, dass wir jenen Mann, der noch bei Richard WETTSTEIN Vorlesungen und von Alfred WEGENER Vorträge gehört hat, noch lange haben.

Publikationsliste von Rudolf Schönmann

1. SCHÖNMANN R. (1937a): Kleines Leben im harten Winter. — *Der Gipfel* **1** (1): 12, 1 Abb. Wien.
2. SCHÖNMANN R. (1937b): Insektenleben im Februar. — *Der Gipfel* **1** (2): 12, Wien.
3. SCHÖNMANN R. (1937c): Insekten im März. — *Der Gipfel* **1** (3): 15, 1 Abb., Wien.
4. SCHÖNMANN R. (1937d): Kleines Leben im Frühlingswald. — *Der Gipfel* **1** (4): 10, Wien.
5. SCHÖNMANN R. (1937e): Insekten der Steppengebiete am Neusiedlersee. — *Der Gipfel* **1** (7): 10-12, 3 Abb. Wien.
6. SCHÖNMANN R. (1937f): Die Artsystematik und geographische Verbreitung der hochalpinen Trechini der Ostalpen. — *Zoologisches Jahrbuch (Syst.)* **70**: 177-226, 13 Abb., 1 Karte, 3 Tafeln.
7. SCHÖNMANN R. (1946a): Bedrohte Wälder – der Borkenkäfer. — *Universum* **1** (2): 35, 3 Abb. Wien.
8. SCHÖNMANN R. (1946b): Die Wirbeltierhaut und ihre Bildungen. — *Universum* **1** (4): 97-98, 6 Abb. Wien.
9. SCHÖNMANN R. (1946c): Winterschläfer. — *Universum* **1** (6): 155-156, 2 Abb. Wien.
10. SCHÖNMANN R. (1947a): Gibt es eine Urzeugung? — *Universum* **2** (8): 204-205, Wien.
11. SCHÖNMANN R. (1947b): Einheimische Froscharten. — *Universum* **2** (II-12): 278-280, 4 Abb. Wien.
12. SCHÖNMANN R. (1947c): Bockkäfer. — *Universum* **2** (12): p. 301-302, 5 Abb. Wien.
13. SCHÖNMANN R. (1948a): Schwalbenschwanz und Segelfalter. — *Universum* **3** (I): 27-28, 4 Abb. Wien.
14. SCHÖNMANN R. (1948b): Zur Falterwelt des Neusiedlerseegebietes. — In: *Der Neusiedlersee, ein Kleinod Österreichs. Natur und Land*, Wien.
15. SCHÖNMANN R. (1948c): Aktuelle Naturkunde – die Frostspanner. — *Universum* **3** (4): 87, 3 Abb. Wien.
16. SCHÖNMANN R. (1948d): Beringung von Fledermäusen. — *Universum* **3** (6): p. 127-128, 2 Abb. Wien.
17. SCHÖNMANN R. (1949a): Korallen. — *Universum* **4** (5): 81-82, 3 Abb. Wien.
18. SCHÖNMANN R. (1949b): Schlupfwespen. — *Universum* **4** (17): 677-678, 4 Abb. Wien.
19. SCHÖNMANN R. (1949c): Die Welt der Tiere. – Eine allgemeine Tierkunde. — 654 Seiten, Großformat, 367 Abb., 14 Farbtafeln, Universum-Verlag. Wien.
20. SCHÖNMANN R. (1950a): Tiere, die ihre Farbe ändern. — *Universum* **5** (8): 234-235, 2 Abb. Wien.
21. SCHÖNMANN R. (1950b): Typische Schmetterlinge der Hochsommerzeit. — *Universum* **5** (15): 457-460, 6 Abb. Wien.
22. SCHÖNMANN R. (1950c): Wie kommt der Farbwechsel des Chamäleons zustande? — *Prisma* **I**: 16-18, 2 Abb., 1 Farbtafel. Zürich.
23. SCHÖNMANN R. (1950d): Sommerliches Falterleben. — *Prisma*: 171-177, 6 Abb., 2 Farbtafeln. Zürich.

24. SCHÖNMANN R. (1952): Entomologie und Naturschutz. — Natur und Land **37** (5/6): 61-63. Wien.
25. SCHÖNMANN R. (1953): Das Naturhistorische Museum und seine Volksbildungstätigkeit. — Mitteilungsblatt der Museen Österreichs **2** (1/2): 12-16.
26. SCHÖNMANN R. (1964): Naturwissenschaft und Volksbildung – dargestellt auf dem Fachgebiet der Biologie. — Festschrift Volkshochschule Brigittenau: 62-64.
27. SCHÖNMANN R. (1970): Hans Strouhal †.— Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **16**: 125-126.
28. SCHÖNMANN R. (1971): Die Tierwelt des Auwaldbereiches. — In: STARMÜHLNER F. & F. EHRENDORFER (Hrsg.), Naturgeschichte Wiens in vier Bänden, Band **2**. Jugend & Volk, Wien 1970-1974: 757-809, 26 Abb., 1 Tab.
29. SCHÖNMANN R. (1972): Naturwissenschaftliche Volksbildung. — Österreichische Volkshochschule **86**: 1-12.
30. SCHÖNMANN R. (1973): Vom K. K. Zoologischen Hof-Cabinet zu der 1., 2., 3. Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. — Mitteilungsblatt der Museen Österreichs **22** (516): 45-50.
31. SCHÖNMANN R. (1974): Die Bedeutung des Naturhistorischen Museums als Volksbildungsinstitution auf dem naturwissenschaftlichen Sektor. — Erwachsenenbildung in Österreich **20** (10/74): 441-447.
32. FISCHER M., MOSCHNER I. & R. SCHÖNMANN (1976): Das Naturhistorische Museum Wien und seine Geschichte. — Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien **80**: 1-24.
33. SCHÖNMANN R. (1976): Aus dem heimischen Insektenleben. — In: STARMÜHLNER F. (Hrsg.), Naturgeschichte Österreichs. Forum Verlag: 335-378.
34. MANDL K. & R. SCHÖNMANN (1978): Trib. Trechini. — In: Catalogus Faunae Austriae, Teil XV b: Coleoptera, Carabidae II. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien: 41-58.

Dank

Bei der Abfassung dieser Arbeit habe ich die Hilfe vieler Kolleginnen und Kollegen in vielfältiger Weise in Anspruch genommen, ich verdanke ihnen wichtige Informationen, Bereitstellung von Bildern und von Literatur und zahlreiche Hinweise. So möchte ich auch an dieser Stelle folgenden Damen und Herren meinen aufrichtigen Dank aussprechen: Dr. Ernst Bauernfeind (I. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Hans-Martin Berg (I. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Dr. Sabine Gaal-Haszler (II. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Mag. Fritz Gusenleitner (Biologiezentrum Linz), Ernst Hüttinger (Purgstall/Erlauf), HR Mag. Thomas Maisel (Archiv der Universität Wien), Univ.-Prof. Dr. Doris Nagel (Institut für Paläontologie, Universität Wien), Mag. Peter Prokop (Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv und Grafiksammlung), Mag. Susanne Randolf (II. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Hubert Rausch (Scheibbs), Univ.-Prof. Mag. Dr. Luitfried Salvini-Plawen (Department für Evolutionsbiologie der Universität Wien), HR Dr. Helmut Sattmann (III. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Dr. Harald Schillhammer (II. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), HR Dr. Heinrich Schönmann (II. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Dr. Verena Stagl (III. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien), Maike Thomsen (Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung), Univ.-Doz. Dr. Julia Walochnik (Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin, Med. Parasitologie, Med. Univ. Wien), Dr. Hildegard Winkler (Wien), Dr. Herbert Zettel (II. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien).

Zitierte Literatur

- ASPÖCK H. (2003): 25 Jahre Österreichische Entomologische Gesellschaft. — In: GEPP J. (Hrsg.), Zur Geschichte der Entomologie in Österreich. *Denisia* **8**: 279-319.
- ASPÖCK U. (2006a): In memoriam Dr. Alfred Kaltenbach (1920-2005) – ein ganz persönliches Requiem. — *Entomologica Austriaca* **13**: 115-116.
- ASPÖCK U. (2006b): In memoriam Dr. Alfred Kaltenbach (1920-2005) – Odyssee eines wunderbaren Menschen. — *Annalen des Naturhistorischen Museums Wien* **107** B: 7-23.
- BAKER D.B. (2004): WINKLER, Wien: die Geschichte eines entomologischen Handelshauses. — *Entomologische Blätter* **100**: 9-12.
- BEIER M. (1935): Anton Handlirsch †. — *Konowia* **14**: 340-347.
- BEIER M. (1953): Direktor Dr. Franz Maidl †. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **59**: 1-4.
- BEIER M. (1969): Hans Strouhal †. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **73**: 35-36.
- BRUNNER R. (1976): Dr. Otto Scheerpeltz zum Gedenken. – *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft* 1976: 21-23.
- CLAUS C. & K. GROBBEN (1905): *Lehrbuch der Zoologie*. Begründet von C. Claus. Neubearbeitet von Karl Grobben. 7. neubearbeitete Auflage. — Elwert'sche Verlagsbuchhandlung, Marburg, Hessen: 955 pp.
- CLOSS H., GIESE P. & V. JACOBSSHAGEN (1986): Alfred Wegeners Kontinentalverschiebung aus heutiger Sicht. — In: *Ozeane und Kontinente. Ihre Herkunft, ihre Geschichte und Struktur*. Mit einer Einführung von Peter Giese; Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft, 4. Auflage, Heidelberg: 40-53.
- DOSTAL A. (1996): Wir gratulieren. — *Entomologisches Nachrichtenblatt N.F.* **3** (1): 1-5.
- FISCHER M. (1975): Wirkl. Hofrat Direktor Dr Rudolf Schönmann zum 65. Geburtstag. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **79**: 193-198.
- FISCHER M. (1991): Oberrat Dr. Friedrich Kasy zum Gedenken. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **92** B: 291-304.
- FISCHER M. (2004): From my entomological life. — *Proceedings of the Russian Entomological Society*. St. Petersburg, 2004 **75** (1): 73-81.
- GALVAGNI E. (1946): Hofrat Fritz Preisseecker. Ein Lebensbild. — *Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft* **30**: 62-71 + 1 Tafel.
- GALVAGNI E. (1950): Hofrat Fritz Preißecker † — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **57**: 1-5.
- GUGLIA O. (1974): Anton Handlirsch (1865-1935). Ein Blatt der Erinnerung an den bahnbrechenden österreichischen Paläozoologen. — *Der Staatsbeamte. Monatsschrift für Beamte des Bundes- und Landesdienstes* **14**: 16-18.
- HOLDHAUS K. (1954): Die Spuren der Eiszeit in der Tierwelt Europas. — *Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien* **18**: 493 pp. + 52 Tafeln.
- JANCZYK F. (1978a): Hofrat Direktor Dr. Karl Holdhaus. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **81**: 651-655.
- JANCZYK F. (1978b): Oberstudienrat Prof. Dr. Otto Scheerpeltz †. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **81**: 665-678.
- KALTENBACH A. (1980): Hofrat Prof. Dr. Max Beier zum Gedenken. — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **83**: 763-781.
- KALTENBACH A.P. (2003): Die Orthoptersammlung des Naturhistorischen Museums in Wien und ihre Geschichte. — In: GEPP J. (Hrsg.), *Zur Geschichte der Entomologie in Österreich*. *Denisia* **8**: 57-61.

- KOESTLER A. (2010): Der Krötenküsser. Der Fall des Biologen Paul Kammerer. — Czernin Verlag, Wien: 300 pp.
- KRÜGER P. (1926): Tierphysiologische Übungen. — Bornträger Berlin: XXXV + 518pp.
- KÜHNELT W. (1950): Bodenbiologie mit besonderer Berücksichtigung der Tierwelt. — Herold, Wien: 368 pp.
- KÜHNELT W. (1965): Grundriß der Ökologie. — G. Fischer, Jena: 402 pp.
- MÜHLBERGER K. (1993): Dokumentation "Vertriebene Intelligenz 1938. Der Verlust geistiger und menschlicher Potenz an der Universität Wien von 1938 bis 1945". — UNIPRÄSENT, 2. Auflage, Verlag Archiv der Universität Wien: 54 pp.
- REBEL H. (1910): Fr. Berge's Schmetterlingsbuch nach dem gegenwärtigen Stand der Lepidopterologie, neu bearbeitet und herausgegeben. Neunte Auflage. — E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart: [6]+114 + 509 pp + 53 tab.
- REISSER H. (1942): Ehrenpräsident Josef Nitsche †. Ein Nachruf (Mit 1 Portraittafel). — Zeitschrift des Wiener Entomologen-Vereines **27**: 33-35.
- REISSER H. (1946): Dr. Hans Zerny †. Ein Nachruf. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **30**: 49-53 + 1 Tafel.
- REISSER H. (1946): Dr. Karl Schawerda †. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **30**: 53-59 + 1 Tafel.
- REISSER H. (1957): Dr. Egon Galvagni †. Ehrenmitglied der Wiener Ent. Gesellschaft. — Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft **42**: 129-131 + 1 Tafel.
- RIEDL H. (1971): Hofrat Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Reching zum 65. Geburtstag. — Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien **75**: 1-16.
- RIEDL-DORN Ch. (1998): Das Haus der Wunder. Zur Geschichte des Naturhistorischen Museums in Wien. Mit einem Beitrag von Bernd Lötsch. — Verlag Holzhauser Wien: 308 pp.
- ROLLER H. (1936): Faunistisch-ökologische Studien an den Lößwänden des Bisamberges. — Zur Morphologie und Ökologie der Tiere **31**: 294-327.
- SALVINI-PLAWEN L. (2001): Przi Bram. — Neue Deutsche Biographie. Herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften **20**: 751-752.
- SALVINI-PLAWEN L. & M. MIZZARO (1999): 150 Jahre Zoologie an der Universität Wien. — Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich **136**: 1-76.
- SCHIFTER H. (1991): DDr. Gerth Rokitanski (1906-1987) zum Gedenken. — Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien **92B**: 305
- SCHMID H. (2008): In Memoriam Wolfgang Suppantšitsch (1943-2008). — Koleopterologische Rundschau **78**: 433-435.
- SCHÖNMANN H. (2010): Rudolf Schönmann, zum 100. Geburtstag. — Koleopterologische Rundschau **80**: [I]-II.
- SCHÖNMANN R. (1969): Hans Strouhal †. — Entomologisches Nachrichtenblatt **16**: 125-126.
- SCHÖNMANN R. (1971): Die Tierwelt des Auwaldbereiches. — In: STARMÜHLNER F. & F. EHRENDORFER (Hrsg.), Naturgeschichte Wiens in vier Bänden, Band 2. Jugend & Volk, Wien 1970-1974: 757-809, 26 Abb., 1 Tab.
- SCHÖNMANN R. (1976): Aus dem heimischen Insektenleben. — In: STARMÜHLNER F. (Hrsg.), Naturgeschichte Österreichs. Forum Verlag: 335-378.
- STADLER F. (Hrsg.) (1987): Vertriebene Vernunft I – Emigration und Exil österreichischer Wissenschaft 1930-1940. — Jugend und Volk, Wien, München: 584 pp.
- STEININGER F. & E. THENIUS (1973): 100 Jahre Paläontologisches Institut der Universität Wien 1873-1973. — Paläontologisches Institut der Universität Wien: 68 pp + 12 tab.

- STROUHAL H. (1954): Die Entomologie in Österreich seit 1945. — In: TITSCHAK E. (Hrsg.), Deutscher Entomologentag in Hamburg, 30. Juli bis 3. August 1953. Mit 120 Abbildungen im Text und 2 Tafeln. VEB G. Fischer Verlag, Jena: 81-95.
- THALER K. & J. GRUBER (2003): Zur Geschichte der Arachnologie in Österreich 1758-1955. — In: GEPP J. (Hrsg.), Zur Geschichte der Entomologie in Österreich. *Denisia* **8**: 139-163.
- VERSLUYS J., VIERHAPPER F. & O. PORSCH (1931): Trauersitzung für den verstorbenen Ehrenpräsidenten Hofrat Prof. Dr. Richard Wettstein. — *Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft* **81**: V-XVIII.
- VITEK E. (1999): Karl Heinz Rechingner (1906-1998). — *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* **101**: 7-12.
- WILSON J.T. (1986): Kontinentaldrift. — In: *Ozeane und Kontinente. Ihre Herkunft, ihre Geschichte und Struktur. Mit einer Einführung von Peter Giese*; Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft, 4. Auflage, Heidelberg: 10-25.
- ZOBODAT: Zoologisch-Botanische Datenbank des Biologiezentrums Linz der Oberösterreichischen Landesmuseen. Biografien von Biologen. — www.zobodat.at.
- ZWEIG S. (1952): Die Welt von Gestern – Erinnerungen eines Europäers. — S. Fischer, Frankfurt: 394 pp.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Horst ASPÖCK
Institut für Spezifische Prophylaxe und Tropenmedizin
(Medizinische Parasitologie)
Medizinische Universität Wien (MUW)
Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien
E-Mail: horst.aspoeck@meduniwien.ac.at